

An die Stadtverwaltung und
an den Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach

2011 11 11

09:58

377-2
E.: 16/M. J. H.
10/11

**Betrifft: Bürgerantrag nach §20b der Gemeindeordnung
für Ortsteil Refrath, sinnvolle Verwertung der ‚Jahres-Rest-Mittel‘ und
neuer fahrradtauglicher Straßenbelag der unten angeführten Straßen**

Sehr geehrte Damen und Herren,
nach dem heutigen Gespräch mit Herrn Hardt (Tel 14-1389) bin ich nach wie vor empört
über die Neugestaltung eines Fußweges hinter dem Refrather Friedhof
zwischen den Straßen ‚Kippekausen‘ und ‚An der Wallburg‘, die gerade
noch rechtzeitig vor Jahresende 2011 in Angriff genommen wurde.

**Bürgerantrag über
ebene befahrbare Straßenbeläge mit Fahrradwegen der Straßen**

1. Neuer Trassweg
2. An der Wallburg
3. Alter Trassweg

Grund: Unfallgefahr!

Die meisten wöchentlichen Marktbesucher fahren durch diese Straßen und
parken darin, zusätzlich die Wochenend-Marktbenutzer und die jeweiligen Kunden.
Die Straßen sind zu den entsprechenden Zeiten zugeparkt, die Hausbewohner
haben dann „schlechte Karten“. Einkäufe per Fahrrad zu transportieren ist dann
eine gefährliche Angelegenheit (tiefe Schlaglöcher, äußerst unebene Beläge,
Verkehrsberuhigungshügel und enormes Fahrzeugaufkommen

Diese Straßen und ihr Belag sind bereits jahrelang strapaziert worden durch

- die Buslinie, die seinerzeit jahrelang diesen Weg nutzte,
- die Bildungen von ‚Hügel‘ zur Verkehrsberuhigung,
- die notwendigen zwischenzeitlichen Reparaturarbeiten mit miserablen
Ausführarbeiten, als auch
- die winterlichen Witterungen schlechthin.

Wenn selbst Taxifahrer bestätigen, dass vor allem die Straße ‚Alter Trassweg‘ ein gutes
Beispiel für ehemalige DDR-Straßen sei, d. h. in unzumutbarem Zustand, ist nicht mehr
von subjektiven Meinungen die Rede.

Als Rippenbruch-Patientin ist diese Straße als Beifahrerin im Auto nicht ohne enorme
Schmerzen zu passieren. Als Fahrradfahrerin mit großem Einkauf vom Marktplatz oder
dem Einkaufszentrum ist es nicht ohne Gefahr für alle Beteiligten (Radfahrerin,
überholende und parkende Autos) auf dieser Straße zu fahren.

**Die Alternative mit dem Rad am Bach entlang zu fahren ist wesentlich gefährlicher,
als es der jetzt neu gestaltete Fußweg hinter dem Friedhof vorher war.**
**Ebenso ist der Weg an der katholischen Kirche vorbei zum ‚An der Wallburg-
Stichweg‘ keine Alternative für Fahrräder, weil eine scharfe S-Kurve dort schon
manchen Fahrrad-Unfall produzierte.**

Mit der Bitte um Antwort verbleibe ich
Mit freundlichen Grüßen



